ཨ། རྡོར་མ་ནི་འི་དང་གློ་བོ་སྨོན་ཐང་མཛད་འབྲེལ་ཚོགས་པ།།

Freundeskreis Lo-Manthang e.V.

Jahresbericht 2007

www.lo-manthang.de

www.lo-manthang.org

1. Situation in Nepal

Das Jahr 2007 war beherrscht von den Auseinandersetzungen der (regierenden) Parteien untereinander um die anstehende verfassunggebende Versammlung - dabei u.a. auch um den Wahlmodus - und damit verbunden um die politische Zukunft des Landes. Die Anfang des Jahres 2007 für den Juni angesetzte verfassunggebende Versammlung wurde zunächst auf den November verschoben und dann weiter auf März/April 2008. Sie soll nun am 10. April 2008 stattfinden. Die Maoisten traten zwischenzeitlich aus der Übergangsregierung aus, weil die übrigen Parteien ihrer Forderung, den König sofort abzusetzen, zunächst nicht nachkamen, zumal vorher vereinbart worden war, daß über den König erst mit der verfassunggebenden Versammlung entschieden werden sollte. Am 23. Dezember 2007 aber hatten die Maoisten schließlich ihr vordringlichstes Ziel erreicht: Das Parlament setzte den König mit sofortiger Wirkung ab, und Nepal wurde zur Republik erklärt. Außerdem einigte man sich auf den Wahlmodus (Verhältniswahlrecht), und so traten die Maoisten auch wieder der Übergangsregierung bei. Ungeachtet der Tatsache, daß die Maoisten an der Regierung beteiligt sind, führen sie aber bis heute ihre diversen Aktivitäten fort, wie die Entführung und vermutlich auch die Ermordung ihnen mißliebiger Personen und das Abkassieren der Touristen an den verschiedenen Trekking-Routen.

Im Terai (im Süden des Landes) hat sich im Laufe des Jahres 2007 ein weiteres Problem herauskristallisiert: Angehörige der ethnischen Gruppe der Madhesi haben (schon vor 2007) eine eigene Bewegung gebildet, bekannt geworden als die Madhesi, und versuchen nun, mit Streiks u.ä. ihre Forderungen nach einer Art autonomem Bundesstaat durchzusetzen.

Was Upper Mustang betrifft, so konnte Iris Lehmann bei ihrer Reise nach Lo-Manthang im Sommer 2007 beobachten, daß auf dem Weg von Jomsom nach Lo-Manthang etliche Male Parolen der Maoisten (mit roter Farbe) auf Wegmarkierungen und Felsen geschrieben waren. Sie erfuhr auch, daß kurz vor ihr eine Gruppe Maoisten in Lo-Manthang und anderen Ortschaften gewesen war, um für ihre Partei zu werben. Sie führten Volkstänze auf - was offensichtlich sehr gut ankam - und erwähnten in einer wohl eher kurzen Ansprache, daß die Lowa (die Menschen von Lo) "nichts tun müßten, was ihnen ihr König sage, wenn sie das nicht von sich aus tun wollten" - was aber offenbar nicht sonderlich ernst genommen wurde. Nach wie vor zollen die Lowa dem König und dem Kronprinzen höchsten Respekt und erkennen beide als ihre höchsten Autoritäten an.

2. Aktivitäten des Freundeskreises in 2007

In 2007 unterstützte der Freundeskreis abermals die Nunnery in Tsarang, diesmal mit EUR 400,00 für die Bücherei. Auch die beiden Studenten Sonam Gyaltsen und Tashi Aangge wurden weiter unterstützt. Sonam hat im Frühsommer die Abschlußprüfung der Klasse 12 abgelegt, aber leider nicht bestanden. Der Freundeskreis unterstützt ihn weiter, damit er die 12. Klasse wiederholen kann. Einem dritten Studenten, Tsewang aus Lo-Manthang, wurde zugesagt, auch ihn während seines Studiums (Klasse 11 und 12) finanziell zu unterstützen.

Am 05.05. nahmen Ralf Junghanns, Karl-Heinz Wittmann und Iris Lehmann am Nepal-Tag der Deutsch-Nepalischen Gesellschaft in Bonn teil. Es gab viele Vorträge und Informationen zu Nepal. U.a. stellte Karl Rebele - exemplarisch für die in Nepal tätigen NGOs (Nichtregierungsorganisationen) - die Arbeit der von ihm geleiteten Nepalhilfe Beilngries vor.

3. Projekte

3.1 Nunnery in Tsarang

Die Tsarang Lekshey Choeling Tsunmay Lobta, kurz Nunnery, in Tsarang hat mittlerweile ein neues, zweistöckiges Gebäude erhalten, das im traditionellen Stil mit einem Innenhof errichtet wurde und schon von außen an den Farben der Sakya-Tradition (blaugraue und rote Längsstreifen) zu erkennen ist. Es gibt genügend Schlafräume, so daß die 28 Nonnen nun auch alle in der Nunnery wohnen können.

Den Unterricht erteilen Makkar Bista (Nepali) und Tashi Dhondup (Tibetisch, Gebete u.a.) aus Tsarang sowie eine tibetische Lehrerin, Tsering Dolkar (Englisch, Mathematik).

Im Winter 2006/2007 lebten die Nonnen in einem gemieteten Haus in Pokhara, wo sie auch Unterricht erhielten. Zu Beginn der Wintersaison 2007/2008, die sie wieder in Pokhara verbringen, fuhren alle Nonnen mit ihren Lehrern - wie auch viele andere Bewohner aus Upper Mustang - in den Süden Nepals nach Lumbini, dem Geburtsort Buddhas, um an religiösen Zeremonien teilzunehmen.

Der Freundeskreis unterstützt die Nunnery beim Aufbau einer Bibliothek.

3.2 Studenten

Der Freundeskreis unterstützt zur Zeit drei Studenten aus Lo-Manthang, die die 11. bzw. 12. Klasse des Janapriya College in Pokhara besuchen: Sonam, der die 12. Klasse wiederholt, Aangge, der im Sommer die 11. Klasse abgeschlossen hat und nun in der 12. Klasse ist, sowie Tsewang, der im Herbst mit der 11. Klasse angefangen hat. Die Familien aller drei jungen Männer wohnen in Lo-Manthang, wo sie im wesentlichen von der Bewirtschaftung ihres Landes leben, das heißt vor allem vom Anbau von Gerste, Buchweizen, Erbsen und Kartoffeln.

4. Reise nach Upper Mustang (Bericht von Iris Lehmann)

Im Juli 2007 reiste ich nach Lo-Manthang/Upper Mustang. Der Weg dorthin ist nach wie vor lang und beschwerlich, vor allem im Sommer während des Monsun. Da der Monsun diesmal besonders ausgiebigen Regen brachte, konnten die kleinen Flieger zwischen Pokhara und Jomsom über viele Tage lang nicht fliegen, und so legte ich den Weg von Pokhara (ca.900 m) nach Jomsom (2.600 m) in drei Tagen per Taxi, Bus und Jeep, vor allem aber zu Fuß zurück. Von Jomsom aus ging es dann zu Pferd und zu Fuß in nochmals drei Tagen hinauf nach Lo-Manthang (ca. 3.800 m). Auf den gleichen Wegen ging es auch wieder zurück, da es auch auf dem Rückweg auf Tage absehbar keinen Flieger von Jomsom nach Pokhara gab.

Der Aufenthalt oben in Lo-Manthang entschädigte aber für den langen Anmarsch. Da das Obere Mustang schon im Windschatten hinter der Himalaya-Hauptkette liegt, herrschte überwiegend schönes, sonniges Wetter. Die Felder standen im vollen Grün, dazwischen leuchteten das Rosa der Buchweizenblüten und ein erstes Gelb des Rapses.

In Pokhara und Tsarang, vor allem aber in Lo-Manthang konnte ich die Studenten, die wir unterstützen, und ihre Familien treffen sowie die Nunnery besuchen. Auch war ich im Choede Gompa, dem Kloster in Lo-Manthang, wo es seit meinem letzten Besuch 2004 enorme Veränderungen gegeben hat. Darüber hinaus hatte ich Gelegenheit, noch andere Menschen und Einrichtungen kennenzulernen.

a) Nunnery in Tsarang

Auf dem Weg nach Lo-Manthang wurde Station in Tsarang gemacht. Dort zeigte Makkar Bista, der Bruder von Tsewang Bista (mit dem Kontakt per E-Mail besteht), die Nunnery. Inzwischen werden die Nonnen dort nicht nur unterrichtet, sondern sie wohnen auch dort. Es gibt mehrere Schlafräume und Klassenzimmer, ein Lehrerzimmer, ein Puja-Zimmer u.a. und sogar ein Zimmer mit einer selbst gebauten Tischtennisplatte. Der für die Bücherei vorgesehene Raum war bei meinem Besuch noch leer. Per E-Mail schickte Tsewang Bista Ende Dezember 2007 Fotos, die zeigen, daß die Bücherei mittlerweile aber mit einem Holzfußboden, einem Regal und den ersten Büchern ausgestattet wurde.

b) Sonam Gyaltsen

Es gab mehrere Begegnungen mit den Eltern von Sonam Gyaltsen. Beide, vor allem aber die Mutter, drückten bewegend ihren großen Dank aus und baten inständig darum, ihren Sohn auch weiter bei seinem Studium zu unterstützen. Sie erwähnten ihre Tochter, die zur Zeit die 9. Klasse in Choser besucht (für den Besuch der 9. und 10. Klasse müssen die Kinder von Lomanthang in die Schule in dem Nachbarort Choser gehen), und fragten schon einmal an, ob wir später auch die Tochter bei ihrem Studium unterstützen könnten. Auf dem Rückweg gab es noch ein Treffen mit Sonam in Pokhara.

c) Tashi Aangge

Es gab auch mehrere Begegnungen mit der Mutter und den Geschwistern von Tashi Aangge (Angyal). Der ältere Bruder und die Schwester leben mit der Mutter zusammen, ein jüngerer Bruder ist Mönch im Choede Gompa. Der Vater starb 2006 überraschend wenige Tage, nachdem Aangge mit seinem Studium in Pokhara angefangen hatte. Auch mit Aangge gab es ein Treffen in Pokhara.

d) Tsewang

Bei einem kurzen Besuch bei den Eltern und der Schwester von Tsewang erzählten die Eltern, daß sie es begrüßen würden, wenn ihr Sohn Tsewang, der vor zwei Jahren den SLC-Abschluß gemacht hat, nun doch weiter zur Schule gehen und zunächst einmal den Abschluß nach der 12. Klasse (ten plus two) machen würde. Inzwischen hat Tsewang mit seinem Studium in Pokhara begonnen.

e) Amchi Rhinzin Wangyal

Sehr interessant war der Besuch bei Amchi Rhinzin Wangyal. Er ist Amchi in der dritten Generation und einer von zwei Amchis in Lo-Manthang, die nach der tibetischen Medizin praktizieren. Er zeigte verschiedene Pflanzen, die zum Trocknen auf dem Dach seines Hauses lagen, und erklärte viel zu seiner Arbeit als Amchi. Der Tradition gemäß sind seine Behandlungen für alle, die zu ihm kommen, gratis, bzw. bekommt er nur das, was die Patienten ihm freiwillig geben. Er versorgt nicht nur die Bewohner von Lo-Manthang, sondern auch die der umliegenden Ortschaften. Er würde sich eine Maschine zur Herstellung der Pillen wünschen, die aber aufgrund der Kosten (schätzungsweise ca. NRs. 20.000,00 - 30.000,00 oder ca. EUR 222,00 - 333,00) für ihn unerschwinglich ist. Außerdem könnte er sich vorstellen, daß er im Winter oben in Lo-Manthang bliebe, wenn er eine finanzielle Unterstützung erhielte. Bisher verläßt er im Winter Lo-Manthang - wie so viele andere Lowa auch - und wohnt bei Verwandten in Kathmandu. Er hat einen Sohn, der bereits äußerte, daß auch er einmal Amchi werden möchte.

f) Wangdi Sangpo
In dem Gebäude, in dem ACAP (Annapurna Conservation Area Project) seine Büroräume hat, befindet sich auch der 'health post'. Hier arbeitet der 23jährige Wangdi Sangpo. Das Besondere: Wangdi gehört der unteren 'Kaste' der Kami an, die außerhalb der Stadtmauern unten am Fluß wohnen müssen. Nach seinem Schulabschluß hat ihm ACAP eine dreijährige Ausbildung zum health assistant ('Gesundheitsassistenten', entspricht etwa einem Sanitäter) in Kathmandu finanziert mit der Auflage, daß er dafür anschließend mehrere Jahre in Lo-Manthang arbeitet. Wangdi würde sehr gern Medizin in Kathmandu studieren, was aufgrund seiner Ausbildung möglich wäre; auch müßte er wohl nicht die noch verbliebenen zwei Jahre Dienst in Lo-Manthang ableisten. Die Kosten für das Studium in Kathmandu, das 5 Jahre dauert, sowie für den Lebensunterhalt betragen rund NRs. 2 Millionen oder NRs. 400.000,00 pro Jahr (ca. EUR 4.444,00) - eine Summe, die Wangdi unmöglich selbst aufbringen kann.

g) Kloster Garphu
Die meisten Lowa gehören der Sakya-Tradition des tibetischen Buddhismus an. Es gibt allerdings auch eine kleine Gruppe von Lowa, die der Nyingma-Tradition folgen, wovon offenbar die meisten in und um Choser wohnen. Dort gibt es auch schon lange ein kleines Nyingma-Kloster, Garphu Gompa. Lhakpa, ein Mönch dieses Klosters, berichtete von seinem Kloster, in dem zur Zeit 12 Mönche wohnen und auch schon etwas Unterricht für junge Mönche stattfindet. Er würde gern eine richtige Klosterschule einrichten und hat dafür schon etwas Geld gesammelt. Er ist sicher, daß dann - wie es eigentlich auch der Tradition entspräche - noch mehr Jungen zu ihnen in das Kloster geschickt würden, wenn sie dort guten Unterricht erhielten und auch sonst versorgt wären. Nun ist er auf der Suche nach Sponsoren, die ihm diese Schule finanzieren würden.

g) Die staatliche Schule
Die staatliche Schule, in der die Klassen 1 bis 8 unterrichtet werden, liegt etwas außerhalb von Lo-Manthang. Sie wurde dank der finanziellen Hilfe eines Japaners gebaut und vor genau 10 Jahren eingeweiht. In der Schule werden etwa 70 Kinder unterrichtet. Mittags erhalten sie ein warmes Essen. Die Klassenräume sind nur mit dem Nötigsten ausgestattet, auf dem großzügigen Schulgelände gibt es keinerlei Sport- oder Spielgeräte. Für Sponsoren gäbe es hier noch ein reiches Betätigungsfeld.

h) Choede Gompa und seine Klosterschule
In Lo-Manthang gibt es drei Gompas (Klöster), wovon Choede Gompa das größte ist. Zu dem Kloster gehört eine Klosterschule, in der etwa 60 Mönche unterrichtet werden. Dank einer sehr großzügigen Spende des indischen Staates wurden ein großes und großzügiges Schulgebäude sowie zwei große, sehr schöne Wohntrakte gebaut, die im Herbst 2006 offiziell eingeweiht werden konnten.

Freundeskreis Lo-Manthang e.V.
c/o Iris Lehmann, Sedanstr. 17, 31134 Hildesheim

Tel. 05121 - 12341, Fax 05121 - 164944
himal.samthar@t-online.de

Sparkasse Hildesheim
Konto-Nr. 4008242, BLZ 259 501 30

www.lo-manthang.de
www.lo-manthang.org

Jahresbericht 2007
- Fototeil -

Lo-Manthang, im Hintergrund die Nilgiris

Die Felder von Lo-Manthang

Tsarang

Die Nunnery in Tsarang

Die Nunnery

Puja-Zimmer

Schlafraum

Selbst gebaut

Im Innenhof

Zusammen mit Makkar Bista

SCHEDULE

TIME	PERIOD	GRADE V	GRADE IV	GRADE I	U.K.G.	L.K.G.
10:00 To 10:45	1st	ENGLISH TSERING DOLKAR	NEPALI MAKKAR BISTA	TIBETAN TASHI DHONDUP	ENGLISH TSERING DOLKAR	ENGLISH TSERING DOLKAR
10:45 To 11:30	2nd	TIB-PRAYING TASHI DHONDUP	MATHEMATICS TSERING DOLKAR	NEPALI MAKKAR BISTA	TIBETAN TASHI DHONDUP	TIBETAN TASHI DHONDUP
11:30 To 12:15	3rd	MATHMATICS TSERING DOLKAR	TIB-PRAYING TASHI DHONDUP	DRAWING	MATHEMATICS TSERING DOLKAR	NEPALI MAKKAR BISTA
12:15 → LUNCH BREAK ← 1:30						
1:30 To 2:15	4th	DRAWING	TIBETAN TASHI DHONDUP	ENGLISH TSERING DOLKAR	NEPALI MAKKAR BISTA	NEPALI MAKKAR BISTA
2:15 To 3:00	5th	TIBETAN TSERING DOLKAR	DRAWING		TIB-PRAYING TASHI DHONDUP	TIB-PRAYING TASHI DHONDUP
3:00 To 3:45	6th	NEPALI MAKKAR BISTA	ENGLISH TSERING DOLKAR	TIBETAN TASHI DHONDUP	ENGLISH TSERING DOLKAR	ENGLISH TSERING DOLKAR

LEKSHEY CHOELING CHUNMEY LOBTA

TSARANG- 9, MUSTANG.

Der Stundenplan

Unsere Studenten und ihre Familien

Sonam Gyaltsen

Sonams Eltern

Tashi Aangge (Angyal)

Angyals Mutter

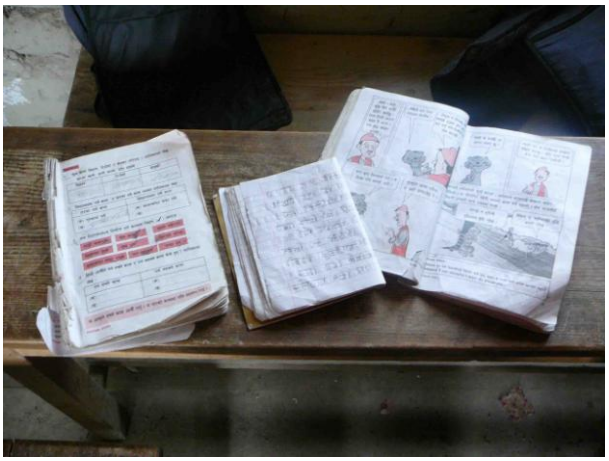
Tsewangs Eltern und Schwester

In Lo-Manthang

Der Amchi mit Beuteln voll Medizin

Wangdi Sangpo im 'health post'

Eine Klasse in der staatlichen Schule



Oft benutzte Bücher

Choede Gompa, Wohntrakt

Choede Gompa, Klassenzimmer